

Eine heitere Reise im Humor-Sonderzug

Schauspiel Die Theatergruppe „Lampenfieber“ erhielt bei der Premiere viel Applaus – Neun Vorstellungen

Von unserer Mitarbeiterin
Beate Christ

■ **Breitscheidt.** Eine Fahrkarte anstelle einer Eintrittskarte hatten sich diesmal die Fans der Theatergruppe „Lampenfieber“ gekauft, denn sie machten sich zur Premiere des neuen Stücks „Das ganze Drömm on Draan em Sonderzug der Bahn“ mit den Schauspielern rund um Regisseurin Christa Bitzer auf eine humorvolle und unterhaltsame Reise von Hamburg-Altona nach Wien, selbstverständlich im „Champus-Express“.

Um diese Reise antreten zu können, hatten die Laienschauspieler kurzerhand den Bahnhof von Au nach Breitscheidt verlegt und mit viel Liebe zum Detail Bahnhofsatmosphäre geschaffen. Angefangen von der Kulisse des Speisewagens, über Abfahrtspläne und täuschend echte Bahndurchsagen hatten die Bühnenbauer und Techniker Großartiges geleistet, um schon mal optisch ihre Zuschauer in Reisestimmung zu versetzen.

Die rund 200 Premierengäste brachten ihr Staunen und die Bewunderung für das hervorragende Bühnenbild mit einem einstimmigen „Aaahh“ zum Ausdruck. Denn das Abteil, in dem die Komödie spielte, war eine detailgetreue Nachbildung eines Bordbistros. Selbst die vorüberziehende Landschaft hatten die Bühnenbildner nicht vergessen.

Klar, dass vor solch perfekter Kulisse auch die Schauspieler zur Bestform aufliefen. So legte gleich Ralf Wille, der den Schaffner mitemte, ein lustiges Tänzchen auf dem Bahngleis hin, bevor er mit einem langen Pfiff die planmäßige Abfahrt des Zuges freigab. Die ersten Fahrgäste trafen ein, und schnell wurde klar, dass Rudolf und Kati Rommel, alias Ingo Neuhaus und Arlett von Glasow, nichts Gutes im Schilde führten. Während die beiden einen Überfall vorbereiteten, lernten die Zuschauer auch die Zugchefin, die von Renate Krämer



Viel Applaus für Bühnenbild und Schauspielkunst gab es für die Akteure der Theatergruppe „Lampenfieber“.

Foto: Beate Christ

gespielt wurde, und deren Angestellte Gertrud (Anne Preuß) kennen. Während Renate Krämer sich ganz und gar charmant gab, mimte Anne Preuß die burschikose Mitarbeiterin, die man vom Team der Westerwaldbahn ausgeliehen hatte. Und Gertrud ließ sich durch nichts und niemanden aus der Ruhe bringen, fertigte im perfekten Wäller Platt die Zuggäste ab und brachte die Zuschauer mit ihren mangelnden Englischkenntnissen zum Lachen.

Christa Bitzer hatte bei der Besetzung der Rollen ein sicheres Händchen bewiesen, nur allzu gut schienen die Rollen den Mimen auf den Leib geschneidert zu sein. So

brillierte beispielsweise Manfred Geldsetzer in der Rolle des singenden Eventmanagers oder Hubert Michel als widerspenstiger

Nur noch wenige Karten

Karten für die Vorstellungen am Freitag/Samstag, 29./30. Januar, jeweils um 19.30 Uhr sind noch erhältlich. Auch für die Benefizaufführung am Sonntag, 31. Januar, um 16 Uhr gibt es noch Tickets. Vorverkauf: Buchhandlung Kuklik in Hamm; Blumenhaus Pattberg in Oppertsau; Gaststätte Schäfer in Breitscheidt (9 bis 14 Uhr) und Modehaus Dörner in Altenkirchen.

Radfahrer. Mike Haufe und Dirk Schöps wurden als Ordnungshüter engagiert, und Heike Räder legte als Reinigungskraft die Nerven so mancher Fahrgäste blank.

Die Zuschauer hatten einfach jede Menge zu lachen; besonders viel Applaus bekamen die Schauspieler immer dann, wenn sie ein Stückchen Heimat auf der Bühne zum Besten gaben. Denn die Schauspieltruppe ließ es sich nicht nehmen, aktuelle Geschehnisse, wie etwa die Anleimpflicht für Hunde in Hamm oder die Schlagzeilen um das Westerwaldschwein mit in ihre Dialoge einzuarbeiten. Kein Wunder, dass es die Schauspieler, die auch nach 16 Jahren immer

noch Lampenfieber haben, schaffen, insgesamt neun Mal den Saal im Gasthof Schäfer mit Publikum zu füllen.

Die Fangemeinde kommt stets aus einem großen Umfeld, um die Theatergruppe zu sehen. Und genau das ist die Motivation für die Aktiven vor und hinter den Kulissen, die jedes Jahr aufs Neue viele Stunden der Arbeit in Bühnenbau und Proben investieren. „Der Zuspruch der Leute spornt einfach immer wieder an. Es macht so viel Spaß, den Menschen mit unserem Theaterspiel eine Freude zu machen“, sagt Christa Bitzer. Die Zuschauer belohnten dieses Engagement mit jeder Menge Applaus.

Kompakt

VdK begrüßt neues Jahr

■ **Güllesheim.** Der Vorstand des VdK-Ortsverbands Horhausen-Oberlahr lädt alle Mitglieder zum Neujahrsempfang ein. Beginn ist am kommenden Samstag, 23. Januar, um 15 Uhr in der dortigen gemeinschaftlichen Einrichtung in Güllesheim. Es wird ein umfangreiches Programm geben. „Wir würden uns freuen, zahlreiche Mitglieder mit Begleitung begrüßen zu können“, lässt der Vorstand des VdK-Ortsverbands wissen.

Thema Flüchtlinge

■ **Hamm.** Ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Die rechtliche Situation von Flüchtlingen in Deutschland“ findet am Dienstag, 19. Januar, um 19 Uhr im Kulturhaus Hamm, Scheidter Straße 11-13, statt. Dazu lädt der Caritasverband Altenkirchen ein. Referenten sind die Rechtsanwältin Thomas Molsberger und Kathrin Rötter. Der Vortrag soll einen Einblick in die momentane Rechtsituation von Flüchtlingen in Deutschland geben. Bei der anschließenden Diskussion gibt es die Möglichkeit für Fragen und einen Erfahrungsaustausch.

Medien im Mittelpunkt

■ **Hamm.** Das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ steht im Mittelpunkt des städtischen bildungspolitischen Gedankenaustauschs mit dem Landtagsabgeordneten Thorsten Wehner. Als Referenten begrüßt der SPD-Politiker am Donnerstag, 21. Januar, um 18.30 Uhr im Kulturhaus in der Scheidter Straße 11 in Hamm Axel Karger von der Außenstelle des Pädagogischen Landesinstitutes in Altenkirchen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Schulleitungen und Lehrerkollegien, die in der Schulsozialarbeit Tätigen sowie die Schüler- und Elternvertretungen im Landkreis. Aber auch alle anderen am Thema Interessierten sind eingeladen. Eine Anmeldung ist noch bis Mittwoch, 20. Januar, in Wehners Wahlkreisbüro, Telefon 02742/912 958, oder per E-Mail an info@thorsten-wehner.de möglich.

Viel Spaß und Tanz beim karnevalistischen Frühschoppen der KG Burggraf 48



■ **Burglahr.** Beim karnevalistischen Frühschoppen der KG Burggraf 48 im Festzelt in Burglahr war der Teufel los. Pünktlich um 11.11 Uhr startete das Mammutprogramm mit dem Einmarsch der Burglahrer Tanzgruppen, der Burgmöhnen, dem Hofstaat und Elferrat sowie der strahlenden

Prinzessin Isabelle. Sitzungspräsident „Bubi“ Ralf Noll und sein Team hatten alles im Griff auf dem närrischen Schiff. Fast 30 Vereine aus einem weiten Umkreis waren zu Gast und feierten kräftig mit. Mehr als 300 Aktive standen auf der Bühne. Nach der Begrüßung durch den Sit-

zungspräsidenten zeigte der Burglahrer Karnevalsnachwuchs sein Können. Nach den Darbietungen der Garde standen alle Burglahrer Tanzgruppen gemeinsam auf der Bühne und präsentierten Tänze, sehr zum Gefallen des begeisterten Publikums. *smh*

Foto: Petra Schmidt-Markoski

Wie gefährlich sind PC-Spiele?

Themenabend Jugendpflege klärt über Risiken auf

■ **Horhausen.** Computer- und Konsolenspiele üben besonders auf Kinder und Jugendliche eine magische Anziehungskraft aus. Die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Flammersfeld bietet in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung einen Themenabend an, der die damit verbundenen Gefahren und Risiken im Blick hat. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 16. Februar, von 17 bis circa 21.30 Uhr in Horhausen statt, die Teilnahme kostet 7 Euro pro Person. Zum Hintergrund: Die sogenannte JIM-Studie (Jugend, Information und Multimedia) hat gezeigt, dass 2015 durchschnittlich drei Viertel der Jungs und knapp ein Fünftel der Mädchen täglich oder mehrmals in

der Woche ihre Zeit mit digitalen Spielen verbracht haben. Beliebte sind unter anderem sogenannte Egoshoooter, die mit viel Kampf und Gewalt arbeiten. Bei der Informationsveranstaltung am 16. Februar werden die von Kinder und Jugendlichen genutzten Spiele erklärt und ausprobiert. Außerdem berichten Experten, was genau an den Spielen gefährlich ist und wie man am besten mit dieser Gefahr umgeht.

➔ Anmeldungen und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.vg-flammersfeld.de (Rubrik Jugend/Fortbildungen) oder unter der E-Mail-Adresse jugendreferent@verbandsgemeinde-flammersfeld.de

Der Weg von Hamm hinaus in die weite Welt

Genossenschaften Referent des 19. Neujahrsempfangs schilderte die Verbreitung von Raiffeisens Ideen

■ **Hamm.** Der Neujahrsempfang in Hamm kann schon bald seinen runden Geburtstag feiern. Bereits zum 19. Mal hatten die Verbandsgemeinde sowie die katholische und die evangelische Gemeinde gemeinsam eingeladen zu Gottesdienst und Vortrag sowie zu interessanten Gesprächen.

Rund 90 Gäste trafen sich nach dem Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Joseph, um im evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Haus dem Referenten Peter Tomanek von der Raiffeisen-Holding Niederösterreich/Wien zuzuhören. Was aber hat Niederösterreich dem Geburtsort von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zu sagen? Überraschend viel. Tomanek erwies sich als engagierter Referent, der in lebhafter Weise die Geschichte der Raiffeisenbewegung schilderte, aber auch

die Unterschiede heutiger Genossenschaftsbanken in Österreich zu hiesigen Instituten vor Augen führte.

„Von Hamm (Sieg) in die Welt“ hieß das Referat, dessen Inhalt schon zu Lebzeiten des Reformers begann und ihn – auch das mag überraschen – unter anderem als geschickten Lobbyisten beschrieb, der wusste, wen er überzeugen und welche Wege er nehmen muss, um das Interesse einflussreicher Persönlichkeiten zu wecken.

Schon 1886, zwei Jahre vor Raiffeisens Tod, kam es dadurch zur Gründung der ersten Raiffeisenkasse im Kaiserreich Österreich-Ungarn. 1898 gründete sich der Raiffeisenverband. Seither hält man im Nachbarland nicht nur den Genossenschaftsgedanken, sondern auch die Person Raiffeisen in

hohen Ehren. 1907 setzte man ihm in Wien ein Denkmal.

1973, zum 75-jährigen Bestehen des Verbands, wurden von der Büste drei Abgüsse gefertigt. Eine davon – und das war für die meisten Anwesenden die größte Überraschung – steht vor dem Kreishaus in Altenkirchen. Die Österreicher vermachten sie dem Landkreis, in dem Raiffeisen geboren wurde: Offenbar hatten sie den nicht ganz falschen Eindruck, dass in Deutschland zwar die Genossenschaften in hohem Ansehen standen, der Ideengeber jedoch nicht viel Beachtung fand.

Auch das Giebelkreuz mit den Pferdeköpfen, Wahrzeichen der Raiffeisenbewegung, ist hierzu nicht mehr oft zu sehen. Seinen Platz hat das gemeinsame Signet der Volks- und Raiffeisenban-

ken eingenommen. Grund genug für die Niederösterreicher, wo übrigens Volks- und Raiffeisenbanken getrennte Wege gehen, das zwei Meter hohe Giebelkreuz zu stiften, das vor dem Raiffeisenhaus in Flammersfeld steht.

Verbindungen zwischen dem Referenten und dem Westerwald gibt es also reichlich. So ist es auch kein Wunder, dass Peter Tomanek schon mehrfach das Deutsche Raiffeisenmuseum in Hamm besucht hat. Gesprächsstoff für den anschließenden nichtoffiziellen Teil des Empfangs war damit in Hülle und Fülle gegeben.

Bürgermeister Rainer Buttstedt überreichte zum Dank für den aufschlussreichen Vortrag die Raiffeisen-Gedenkmünze. Er dankte auch den Helfern für die Bewirtung der Gäste und dem Meisterchor MGV



Die Gastgeber des Neujahrsempfangs, die evangelischen Pfarrer Andreas Stöcker (links) und Dr. Dr. Michael Klein (2. von rechts), der katholische Pfarrer Bruno Nebel (2. von links) und Bürgermeister Rainer Buttstedt (Mitte), mit Referent Peter Tomanek (rechts).

Foto: Silvia Patt

Breitscheidt für seine eindrucksvollen Beiträge in der Kirche und beim Empfang. Abschließend kündigte er an, dass das Jubiläum „200 Jahre Amt Hamm (Sieg)“ mit

vielen kleinen Veranstaltungen begangen werden soll – ganz unter dem Leitsatz Raiffeisens: Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen viele. *spa*